

## ALBULA

**Seelsorgeraum Albula**

Mit den Pfarreien Alvaneu, Alvaschein, Bergün, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Stierva, Surava und Tiefencastel

**Pfarradministrator: GV Andreas M. Fuchs**

Zuständig für seelsorgerische Anliegen

**Dekan Pfr. Kurt B. Susak**

076 375 11 66

kurt.susak@davoskath.ch

**lic. theol. Magdalena Widmer**

081 250 23 07

magdalena.widmer@bluewin.ch

**Pfarrsekretariat**

Brigitta Marranchelli

Veia Baselgia 3 Postfach 22

7450 Tiefencastel

081 681 11 72

info@kath-albula.ch

Öffnungszeiten

Montag von 9 bis 11 Uhr und

von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

**Kirchgemeindepräsidentin Albula**

Adelheid Hohlwegler, Alvaschein

081 681 10 45

adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

**Kirchgemeindepräsident Brienz**

Hermann Bossi, 081 681 17 85

**Gottesdienste**

\*vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

**Samstag, 13. Juni**

19.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe mit Vikar Pius Betschart

**11. Sonntag im Jahreskreis****Sonntag, 14. Juni**

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Vikar Pius Betschart

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe mit Dekan Kurt Susak

10.30 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit Vikar Pius Betschart

**Samstag, 20. Juni**

17.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe mit GV Andreas M. Fuchs

19.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit GV Andreas M. Fuchs

**12. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: für die Flüchtlingshilfe der Caritas*

**Sonntag, 21. Juni**

08.45 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Dekan Kurt Susak

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe\* mit GV Andreas M. Fuchs

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe mit Vikar Pius Betschart

10.30 Uhr **Stierva:** Hl. Messe mit GV Andreas M. Fuchs

10.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit Vikar Pius Betschart

**Samstag, 27. Juni**

19.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe mit Dekan Kurt Susak

**13. Sonntag im Jahreskreis****Sonntag, 28. Juni**

09.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe mit Pfr. Max Herger

09.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe mit GV Andreas M. Fuchs

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe mit Dekan Kurt Susak

09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe mit Vikar Pius Betschart

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe mit Vikar Pius Betschart

10.30 Uhr **Mistail:** Patrozinium St. Peter und Paul mit GV Andreas M. Fuchs

10.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe mit Pfr. Max Herger

**Stiftmessen****14. Juni**

**Alvaneu Dorf:** Barbara Simeon-Gruber

**21. Juni**

**Alvaschein:** Ottilie und Alois Blumenthal-Stubenbaum und Sohn

Hubertus, Balthisar Balzer-Spinas

**Brienz:** Anton Bonifazi-Heinisch, Georg Candreia und Marioschla Wenzin-Candreia

**Stierva:** Benedict Farrér-Candreia

**27. Juni**

**Bergün:** Roland Fuchs

**28. Juni**

**Alvaneu Dorf:** Meinrad Ardüser

**Alvaschein:** Mena Simeon-Frick, Christian Simeon

**Brienz:** Catrina u. Franz Candreia-Bossi, Tina Bisculm

**Schmitten:** Verena und Richard Item

**Mitteilungen****Unsere Verstorbenen**

**Linetta Casutt-Ravizza, Surava**

16.06.1931 – 16.04.2020 – R.I.P.

**Florin Laim Devonas, Alvaneu Dorf**

02.03.1935 – 28.04.2020 – R.I.P.

**Maria Emma Simeon-Kollegger,**

**Alvaschein**

10.06.1946 – 12.05.2020 – R.I.P.

**Mitteilung des Kirchenvorstandes**

Aufgrund der kantonalen Bestimmungen sind die Feiern von Gottesdiensten ab Montag, 8. Juni, wieder erlaubt. Die Kirchen sind weiterhin für das persönliche Gebet geöffnet. Bestattungen sind im Familienkreis erlaubt. In seelsorgerischen Anliegen stehen Ihnen unsere Seelsorger gerne zur Verfügung. Wir bitten die Kirchgängerinnen und Kirchgänger, die von Bund und Bistum Chur erlassenen Bestimmungen für die ab Mitte Juni stattfindenden Gottesdienste zu beachten.

**Pfarrhaus Surava**

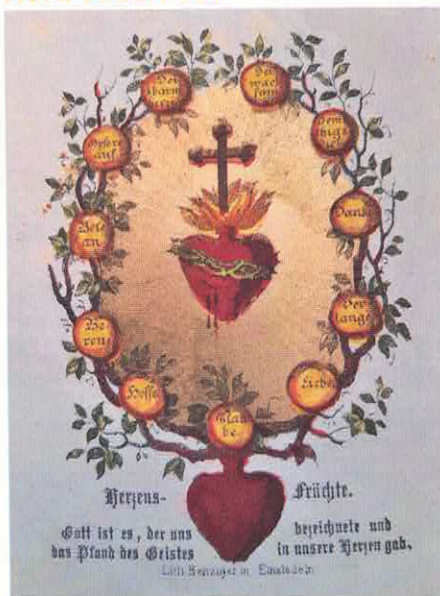
Im Baurecht zu verkaufen: 6-Zimmer-Pfarrhaus mit angebautem Schopf und

Garten; Total 690 m<sup>2</sup> Gebäudegrundfläche und Umschwung.  
 Interessenten melden sich bitte im Pfarreisekretariat, Tel. 081 681 11 72, info@kath.albula.ch.

### Pfarrhaus Alvaschein

Das Pfarrhaus mit Gartensitzplatz in Alvaschein ist zu vermieten.  
 Interessenten melden sich bitte im Pfarreisekretariat, Tel. 081 681 11 72, info@kath.albula.ch.

### Herz-Jesu-Fest



Wie der Monat Mai der allerseligsten Jungfrau Maria gewidmet ist, so wird im Juni besonders des Herzens Jesu gedacht, weil in diesem Monat meist auch das Fronleichnamfest und das Herz-Jesu-Fest begangen wird. Der ganze Monat Juni ist der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu gewidmet. Das Datum des Herz-Jesu-Hochfestes ist vom Datum des beweglichen Osterfestes abhängig. Es wird am dritten Freitag nach Pfingsten gefeiert und fällt somit frühestens auf den 29. Mai und spätestens auf den 2. Juli. In diesem Jahr findet das Herz-Jesu-Fest am 19. Juni statt. In Österreich und im Südtirol (Italien) feiert man auch den Herz-Jesu-Sonntag, das ist der Sonntag nach dem eigentlichen Herz-Jesu-Fest, also der zweite Sonntag nach Fronleichnam. An diesem Tag finden dort zahlreiche Prozessionen statt. Im Raum Bozen werden an diesem Tag Herz-Jesu-Feuer entzündet. Die Herz-Jesu-Verehrung hat eine lange Tradition in der katholischen Kirche und begann bereits im frühen Mittelalter.

Die Verehrung des Herzens Jesu wurde vor allem durch die Jesuiten bekannt gemacht. Diese beziehen sich auf die Visionen der französischen Ordensfrau Margareta Maria Alacoque und ihrem Beichtvaters Claude de la Colombière SJ, welche diese Andachtsform förderten. Die Jesuiten verbreiteten diese Verehrung besonders durch von ihnen geleitete Volksmissionen. Die älteste nachmittelalterliche, im Druck erschienene deutsche Herz-Jesu-Predigt stammt von dem Jesuiten Philipp Kisel im Jahr 1666 in Mainz. Für jeden, der Sein Heiligstes Herz verehrt, hat Jesus in einer Vision der heiligen Margareta Maria Alacoque (1647–1690) folgende 12 Verheissungen offenbart:

1. Ich werde ihnen alle in ihrem Stande notwendigen Gnaden geben.
2. Ich werde ihren Familien den Frieden schenken.
3. Ich werde sie in all ihren Leiden trösten.
4. Ich werde ihre sichere Zufluchtsstätte im Leben und besonders im Tode sein.
5. Ich werde ihre Unternehmungen mit überreichem Segen begleiten.
6. Die Sünder werden in meinem Herzen die Quelle und das unendliche Meer der Barmherzigkeit finden.
7. Die lauen Seelen werden eifrig werden.
8. Die eifrigen Seelen werden schnell zu grosser Vollkommenheit gelangen.
9. Ich werde die Häuser segnen, in denen das Bildnis meines Heiligsten Herzens aufgestellt und verehrt wird.
10. Den Priestern werde ich die Gabe verleihen, selbst die härtesten Herzen zu rühren.
11. Die Namen aller, die diese Andacht verbreiten, werden in meinem Herzen eingeschrieben sein und niemals daraus getilgt werden.
12. Im Übermass der Barmherzigkeit meines Herzens verspreche ich dir, dass meine allmächtige Liebe allen, die an den ersten Freitagen neun Monate nacheinander kommunizieren werden, die Gnade eines bussfertigen Endes gewähren wird, so dass sie weder in meiner Ungnade noch ohne den Empfang der heiligen Sakramente sterben werden; mein Herz wird in dieser letzten Stunde ihre sichere Zuflucht sein.

Es sind ebenfalls zahlreiche Ablass für die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu versprochen worden. Um einen Ablass zu gewinnen soll man nach der Andacht Vater unser ..., begrüsst seist du Maria ... und Ehre sei ... in der Meinung des Heiligen Vaters beten. Für den Monat Juni bittet Papst Franziskus um folgendes Anliegen: «wir beten im Juni besonders dafür, dass alle, die leiden, vom Herzen Jesu berührt werden und dadurch ihren Weg zum Leben finden. Beten wir im Monat Juni besonders auch für alle, die auf irgendeine Weise durch die Corona-Pandemie betroffen sind. Möge das Herz Jesu ihre und auch unser aller Stärke, Hoffnung und Liebe in dieser schwierigen Zeit sein. Heiligstes Herz Jesu, erbarme Dich unser!»

### St. Calixtus/Son Tgalester Brienz



In Brienz ist bereits im Jahr 831 ein karolingisches Gotteshaus urkundlich nachgewiesen. Es gab jedoch bereits im 14. Jahrhundert eine dem heiligen Callistus I. (Papst und Märtyrer) geweihte Kirche. Im Jahre 1513 hat der Bischof von Chur die Erlaubnis erteilt, einen Neubau zu erstellen, worauf die alte Kirche vollständig abgebrochen und die noch heute bestehende Kirche erbaut worden ist.

Sie hat einen wunderbaren gotischen Flügelaltar aus der Zeit um 1517–1519. Die Kirche ist am 15. September 1519 durch den Predigermönch und Churer Weihbischof Stephan Tschuggli konsekriert worden (Dokument aus dem Pfarrarchiv). Kaplan war damals Andreas Burka. In der Folge wurde die Kirche Brienz von der Mutterkirche Lantsch am 26. Mai 1526 abgetrennt. Brienz mit Vazerol bildeten mit Surava eine Pfarrei. 1726 wurde Surava von Brienz abgetrennt.

Der Kapuzinerpater Clemente da Brescia beschreibt in seinem Buch «Storia delle Missioni» die Entstehung der kleinen Rochuskapelle: Am 16. August, dem Fest des heiligen Rochus, dem Patron gegen die Pest, hatte ein Bauer Heu geführt. Auf die Frage, wieso er nicht das Fest feiern würde, antwortete er dem Kapuziner: «O San Rocco, o san Rochino, il mio fieno è al coperto.» In der Nacht darauf schlug der Blitz ein und verbrannte Heu und Stall. Deshalb beschlossen die Brienser, das Fest des heiligen Rochus als Votivfest zu feiern, ein Brauch, der bis zum heutigen Tag bestehen geblieben ist. Der betroffene Bauer soll das Geld für die Rochuskapelle gestiftet haben.



Flügelaltar

Die Kapuziner wirkten von 1628 bis 1725 in Brienz und das erste Pfarrbuch von Brienz datiert aus dem Jahr 1627. Am 31. März 1874, am Tag nach

dem Weissen Sonntag, ereignete sich eine furchtbare Katastrophe in Brienz. Im Hause von Andreas Bisculm und Andreas Bonifazi war mitten in der Nacht ein Brand ausgebrochen, der sich rasend schnell über das ganze Dorf ausgebreitet hatte. Die Brienser löschten das Feuer mit Milch, da Wassermangel herrschte. Fast das ganze Dorf brannte ab. Auch die Kirche, das Pfarrhaus und das Schulhaus wurden ein Raub der Flammen. Die Kirchenglocken fielen vom Turm herunter. Der schöne gotische Altar konnte gerettet werden, wurde aber arg beschädigt. Damals war Pfarrer Martin Anton Laim von Alvaneu, ser Marti genannt, im Amt. Gebrochen durch diese Katastrophe zog er heim, wo er am 10. August 1876 starb. Dieser Brand brachte die bis anhin reiche und finanziell gut situierte Gemeinde in die Armut.

Ein weiteres Unglück bahnte sich an. Im Jahr 1878 fing die Felskappe oberhalb von Brienz an zu rutschen. Hermann Balzer, ein Alvaneuer, hatte nach dem Dorfbrand die Brienser vor dem Rutsch gewarnt. Die Brienser Bauern wollten es aber nicht wahrhaben und hielten an ihrer Scholle oberhalb des Dorfes fest. Das gottesfürchtige Brienser Volk vertraute auf Gottes Vorsehung. 1912 fiel die grosse Glocke bei einem Totengeläute vom Turm herunter. Der damalige Pfarrer Jakob Mathias Balzer liess hierauf auf die neugegossene Glocke die selbst gedichtete lateinische Inschrift schreiben: «Calixt, durch Deine mächtige Hand halte zurück die schlüpfrigen Felsen und beschütze, o heiliger Patron, diesen Ort.»

Die Dorfkirche von Brienz richtet sich nordwärts gegen den Berghang und das Dorf. Ihr Äusseres ist ohne Zierglieder. Das Schiff und der eingezogene Chor liegen unter einem durchgehenden Satteldach. An den Chorseiten angebaut sind eine alte und eine neuere Sakristei. An der Westseite steht ein quadratischer Turm mit oben grösseren Spitzbogenfenstern. Im Innern der Kirche blieben nach dem Brand zwei Bilder von Franz Bayer aus Feldkirch aus dem Jahr 1736 erhalten. Das eine stellt den heiligen Calixtus dar und das andere St. Luzius.



S. Calixtus

Um 1720 entstand die Kopie des Innsbrucker Mariahilf-Gemäldes von Lukas Cranach mit Laubwerkrahmen, das am Chorbogen hängt. Die beiden schlichten barocken Seitenaltäre entstanden um 1709. In dem rechten Seitenaltar mit dem Familienwappen à Porta ist ein älteres Gemälde (ca. 1630) mit dem Gekreuzigten und dem hl. Luzius und dem hl. Antonius von Padua eingebaut.



Gekreuzigter mit hl. Luzius u. hl. Antonius

Der Hochaltar ist einer der bedeutendsten Flügelaltäre Graubündens und ist typisch für die Spätgotik. Er zählt gar zu einem der schönsten Flügelaltäre seiner

Art in ganz Europa. Dieser Altar wurde in der schwäbischen Altarbauwerkstatt von Ivo Strigel erbaut und vermutlich 1519 zur Kirchenweihe bestellt. Im mittleren Baldachin steht eine Anna selbdritt, ihr zur Seite die hl. Ursula und eine zweite gekrönte Heilige. Aussen stehen der hl. Rochus und der hl. Jakobus der Ältere. Über diese Figuren steht der Gekreuzigte mit Maria und Johannes. Fantasievolles Laubwerk und zackige Spitzbogen umgeben diese Figuren. Unten über der Pradella stehen Halbfiguren der Apostel. Auf dem Podium über der Pradella steht vor einem damazierten Goldgrund zuoberst die in Gold gekleidete Hauptfigur, eine junge Maria mit dem Kind.

Sie wird durch sechs Engel umgeben. Zwei halten eine goldene Krone über ihr Haupt. Zu ihrer Rechten steht die hl. Katharina mit Krone und Schwert und der Kirchenpatron St. Calixtus mit Tiara und Papststab. Links steht die hl. Barbara mit Krone und Kelch und der Hl. Sebastian. Die Flügelinnenseiten zeigen links den hl. Johannes den Täufer und den Bündner heiligen Luzius als König mit Krone, Szepter und Reichsapfel rechts St. Nikolaus mit Goldkugeln (Brot) und Bischofsstab sowie den Bündner heiligen Florinus im Messsegewand mit Beret und Kelch. Die Aussenseite des Altares stellt links die Anbetung der Hirten und rechts die Anbetung der hl. Dreikönige dar.



Muttergottesaltar

Die Kirche wurde 1902 innen renoviert und 1904 erhielt sie eine neue Orgel. 1933 wurde im Turm eine neue elektrisch betriebene Turmuhr eingebaut. von 1977 bis 1980 wurde die Kirche innen und aussen restauriert. 2002 wurde der Turm renoviert und 2004/2005 erfolgte eine Aussen- und Innensanierung des Kirchengebäudes. 2016 wurde die Kirche Brienz erneut innen renoviert.

*Quellen: Angaben aus dem Brienzer Kirchenarchiv; die Brienzer Chronik von Pfr. Chr. Willi; «Kunsthistorischer Führer der Landschaft Belfort» von Robert K. Schneider*



Aussenansicht St. Calixtus Brienz/Brinzauls